

STIMME-VERLAG GMBH · FRANKFURT AM MAIN · FINKENHOFSTRASSE 4

Telefon 55 43 35  
Postscheck: 1 48089 Frankfurt a. M.  
Bank: Dresdner Bank, Frankfurt a. M.  
Kto.-Nr. 2 47017

Herrn  
Professor Dr. Georg Lukács

25. Januar 1968  
Rie / Kö

Budapest V - UNGARN  
B e l g r a d RKP 2 VEM 5

Sehr verehrter Herr Professor Lukács,

in verschiedenen sozialistischen und nichtsozialistischen Ländern werden viele Menschen von der Frage nach dem Verhältnis von Christentum und Marxismus bewegt. Verschiedene kirchliche Kreise zeigen sich in letzter Zeit auffallend an einem "Dialog" interessiert, wobei die Gefahr besteht, daß dieser "Dialog" mehr oder weniger im Unverbindlichen bleibt und der Sache möglicherweise mehr schadet als nützt.

Ich habe mir Gedanken darüber gemacht und der Redaktion der STIMME, die ja ein Blatt kritischer Protestanten in der Bundesrepublik ist, den Vorschlag unterbreitet, sie möge unter einigen namhaften Kennern der Problematik eine Umfrage machen und deren Antworten in der STIMME veröffentlichen. Die Redaktion stimmte meinem Vorschlag zu und hat mich sogleich beauftragt, die Durchführung dieser Umfrage zu übernehmen.

Ich tue das zwar nicht wie Kierkegaard mit "Furcht und Zittern", aber doch mit einiger Bangigkeit, weil ich weiß, wie sehr Sie von allen Seiten beansprucht werden. Dennoch möchte ich Sie, weil das Problem außerordentlich aktuell ist, herzlich bitten, der STIMME eine Antwort auf die Frage zukommen zu lassen:

"Worin bestehen Ihrer Meinung nach Differenz  
und Identität zwischen Marxismus und christ-  
licher Botschaft?"

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

STIMME-Verlag  
25.1.1968

Aus redaktionellen und drucktechnischen Gründen wäre es wünschenswert, wenn die Antwort in etwa 90-135 Schreibmaschinenzeilen zusammengefaßt werden könnte, falls Sie eine verhältnismäßig kurze Stellungnahme abzugeben wünschen. Grundsätzlich aber bitten wir Sie, sich keinerlei Beschränkungen unterworfen zu fühlen. Sie könnten sich - wenn Sie dies wünschen - viel länger äußern, sodaß man Ihre Darlegungen als Artikel erscheinen lassen würde. Sie könnten uns aber auch weniger als 90 Schreibmaschinenzeilen schicken. Wir wären auch dafür sehr dankbar.

Die gleiche Bitte um eine Stellungnahme zu der Frage nach Differenz und Identität zwischen Marxismus und christlicher Botschaft ist an Ernst Bloch und Max Horkheimer sowie an die Theologieprofessoren Lochman (Prag), Casalis (Paris) und Gollwitzer (West-Berlin) gerichtet worden.

Wir erhoffen uns von dieser Umfrage eine Konturierung der eigentlichen Problematik, sodaß vielleicht Ansatzpunkte für eine konkrete Diskussion möglich werden.

Ich wäre Ihnen außerordentlich dankbar, wenn Sie sich entschließen könnten, meiner Bitte zu entsprechen. Würden Sie die Freundlichkeit haben und der STIMME umgehend einen kurzen Bescheid zukommen lassen, ob Sie geneigt sind, sich an dieser Umfrage zu beteiligen und wann wir gegebenenfalls mit einem Manuskript von Ihnen rechnen dürfen.

In der Hoffnung bald von Ihnen zu hören verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

STIMME - Verlag

Ihre

*Renate Riemeck*

(Prof.Dr.Renate Riemeck)

MTA FIL INT.  
Lukács Arch.

15.4.68

Hochverehrter Herr Professor Lukács,

sehr herzlich

w möchte ich Ihnen für Ihren gütigen Brief und die Stellungnahme zum Thema Marxismus und Christentum danken.

Auch wenn Sie selber Ihre Bemerkungen als „unausgefüllt“, „unentfaltet“ und „flüchtig“ empfinden, so besteht für mich kein Zweifel, daß sie hochbedeutsam und für den Fragenkomplex äußerst erhellend sind. Wir werden Ihre Ausführungen – mit einer entsprechenden Würdigung – in der „STIMME“ veröffentlichen.

Ich bin glücklich, daß Sie das Problem sehr konkret und sehr unmittelbar gepackt haben. Das ist es, was wir brauchen. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen dafür.

Vielleicht komme ich in diesem Herbst nach Ungarn. Ich möchte Ihnen nicht Ihre kostbare Zeit stehlen. Aber dürfte ich Sie vielleicht ganz kurz begrüßen? Das würde mich sehr freuen.

In Verehrung herzlich grüßend

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Ihre Renate Riemeck